

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Fabius bot Rücktritt an

Der französische Ministerpräsident Fabius hat angesichts der Wahlniederlage der Sozialisten Staatspräsident Mitterrand seinen Rücktritt angeboten. Unterdessen fanden bei den siegreichen Parteien der bisherigen Opposition Beratungen statt.

Reagan wirbt um Unterstützung für Antisandinisten

In dem Bemühen, den Kongress zur Genehmigung von Unterstützung für die Antisandinisten in Nicaragua zu bewegen, hat US-Präsident Reagan sich in einer Fernsehansprache an die Öffentlichkeit gewandt. Die Hilfe für die «Contras» solle verhindern, dass die «Sowjetunion einen Brückenkopf in Nordamerika» errichten könne, sagte Reagan.

OPEC-Konferenz unterbrochen

Die Ölminister der OPEC haben ihre Beratungen über Massnahmen gegen den Verfall des Ölpreises nach nur drei Stunden vertagt. Wie mitgeteilt wurde, soll die Konferenz voraussichtlich heute Dienstag fortgesetzt werden.

Hoteleinbruch: Bergung fortgesetzt

Die Bergung von Opfern, die unter den Trümmern eines eingestürzten sechsstöckigen Hotels in Singapur verschüttet sind, dauert noch immer an. Bislang wurden elf Menschen tot und 13 weitere lebend geborgen. 39 Menschen gelten noch als vermisst.



Gestern vormittag wurde die Baustelle zur Erdgasversorgung in Ruggell offiziell eröffnet. Der Spatenstich war eigentlich schon vorher gemacht worden, denn bereits sind rund dreihundert Meter Erdgasleitung fertig verlegt und weitere Streckenabschnitte zur Verlegung bereit. Unser Bild zeigt Verwaltungs- und Aufsichtsräte der Erdgasversorgung sowie beteiligte Unternehmen und Abnehmer an der Besichtigung der Baustelle im Ruggeller Riet. Sechster von links Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, der Präsident des Verwaltungsrates der Erdgasversorgung. (Bild: Brigitt Risch)

Verlegung der Erdgasleitung hat bereits begonnen

Offizielle Eröffnung der Baustelle der liechtensteinischen Erdgashochdruckleitung

Die ersten dreihundert Meter der Erdgasleitung, die von Ruggell bis Balzers als Hochdruckleitung verlegt wird, sind bereits fertig ins Erdreich vergraben worden. «Der Spatenstich ist also bereits erfolgt», meinte deshalb der Präsident des Erdgas-Verwaltungsrates, Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt, bei der offiziellen Eröffnung der Baustelle der Erdgashochdruckleitung in Ruggell. Weitere Abschnitte der Rohrleitung sind zusammengeschweisst, so dass bis zum Herbst mit der Fertigstellung dieser Leitung gerechnet werden kann.

Die Verwaltungs- und Aufsichtsräte der Erdgasversorgung, die Leiter der mit der Erdgasleitung tangierten Amtsstellen sowie die beteiligten Unternehmer nahmen gestern vormittag einen Augenschein im Ruggeller Riet, wo bereits mit Hochdruck an der Verlegung der Erdgasleitung gearbeitet wird. Vorgängig orientierten Regierungschef-Stellvertreter Hilmar Ospelt und Vertreter der Projektfirma Helbling im Café Oehri in Ruggell über das Projekt. Hilmar Ospelt betonte dabei das Festhalten am ursprünglich festgelegten Termin für die Erdgasversorgung auf Beginn der Heizperiode 1986/87 und nahm mit einem Wort des Dankes die überwiegend positive Einstellung der betroffenen Grundeigentümer und Gemeinden zur Kenntnis. Ausserdem unterstrich er in seinen Ausführungen, dass – wenn immer möglich – liechtensteinische Firmen bei der Vergabe von Aufträgen berücksichtigt worden seien.

Höchstmass an Qualitätssicherung

Die beiden Vertreter der Projektfirma Helbling, Beat Wartmann und Christian Keller, erläuterten anschliessend das Projekt der Hochdruckleitung, deren erster Abschnitt in einer nachfolgenden Begehung an Ort und Stelle betrachtet werden konnte. Die Baukosten für die Hochdruckleitung von Ruggell bis Balzers belaufen sich, wie bereits berichtet, auf rund 14 Millionen, wobei mit den Tiefbauarbeiten eine Arbeitsgemeinschaft von sieben liechtensteinischen Bauunternehmern gebildet wurde, während der Arbeitsgemeinschaft Vermessung drei einheimische Ingenieurbüros angehören. Die Baukosten setzen sich aus der 23.7 Kilometer langen Hochdruck-Leitung, aus der Zollmessstation und aus den fünf Druckreduzier- und Messstationen zusammen. Wie der Augenschein im Ruggeller Riet zeigte, wird auf dem vorgese-

henen Trasse zuerst der Humus entfernt, dann werden die von Mannesmann gelieferten Rohre geschweisst und in den Graben verlegt. Nach dem Auffüllen des Grabens erfolgt das Ansäen des Baustreifens, so dass nachher nichts mehr auf die Erdgasleitung hinweist. Der Bau der Erdgasleitung wird nach den Angaben von Beat Wartmann mit einem Höchstmass an Qualitätssicherung begleitet. So wurden die Schweißer vorher geprüft und auch die Schweißnähte werden einer genauen Kontrolle unterzogen.

Termine können eingehalten werden

Während die Tiefbauarbeiten derzeit in vollem Gange sind, ist die öffentliche Ausschreibung der Hochbauten soeben erfolgt. Die Mitteldrucknetze für die Verteilung an die Verbraucher sind nach Angaben der Bauleitung zur Baueingabe bereit. Mit einer grösseren Anzahl von Ab-

nehmern stehen die Verhandlungen dem Vernehmen nach vor dem Abschluss. Mit dem restlichen Teil der Grundeigentümer, die ihre Zustimmung zur Durchleitung noch nicht gegeben haben, sind noch Verhandlungen im Gange. Nach den Ausführungen von Christian Keller ergeben sich insbesondere im Raum Vaduz noch gewisse Schwierigkeiten, die es zu bereinigen gilt, damit die geplante Strecke für die Bauarbeiten frei gegeben werden kann. Wie bereits berichtet, ist die Durchquerung der Ill bereits bewerkstelligt worden, so dass die etwa 9 Kilometer lange Zuleitung erstellt werden kann. Mit dem Baubeginn wird anfangs Mai gerechnet. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Hochdruckleitung in unserem Land bereits zu einem erheblichen Teil erstellt, wenn der Baufortschritt weiterhin so anhält. (G. M.)

Nach den Wahlen in Frankreich:

Bürgerliche wollen über Koalition beraten

(spk/dpa) Führende Vertreter der bürgerlichen Parteien in Frankreich haben am Montag Beratungen über eine mögliche Regierungskoalition angekündigt. Nach dem Erreichen einer knappen absoluten Mehrheit in der neuen Nationalversammlung trafen sich der Chef der Neogaullisten, Jacques Chirac, und der Präsident der liberal-konservativen UDF, Jean Lecanuet, am Montag.

Nach der Verfassung ist der sozialistische Präsident Francois Mitterrand allein für die Ernennung des neuen Premierministers zuständig. Dafür ist ihm keine Frist gesetzt, während das neue Parlament am 2. April zusammentritt.

55 Prozent für die Rechte

Am Montag fehlten im amtlichen Wahlergebnis noch einige Überseegebiete. Über zwei der 577 Sitze wird bei Stichwahlen in einer Woche entschieden. RPR und UDF überspringen auf der Basis von 570 der 577 Mandate nur zusammen mit unabhängigen Rechtskandidaten knapp die absolute Mehrheit von 289 Sitzen. Erstmals zieht die extreme Rechte mit 33 Sitzen als eigene Fraktion ins Parlament ein.

Alle Rechtgruppen gemeinsam kamen auf knapp 55 Prozent der Stimmen, die

Linke errang um die 44 Prozent. Die Sozialisten werden mit über 31 Prozent und etwa 205 Sitzen stärkste Parlamentsfraktion, während die Kommunisten auf unter zehn Prozent und 35 Mandate zurückfallen. Die Grünen gingen leer aus.



Sprecher der bürgerlichen Parteien haben den Anspruch von Gaullistenchef Jacques Chirac (unser Bild) auf das Amt des Regierungschefs angemeldet. Es ist aber nicht sicher, dass Chirac das Amt angesichts der knappen Mehrheitsverhältnisse übernimmt.

Honecker kommt in diesem Jahr nach Bonn

Bonn (AP) SED-Generalsekretär Erich Honecker will «im Laufe dieses Jahres» zu Gesprächen mit Bundeskanzler Helmut Kohl in die Bundesrepublik kommen. Wie Regierungssprecher Friedrich Ost am Montag offiziell in der Bonner Bundespressekonferenz mitteilte, hat Honecker diese Absicht im Gespräch mit Bundeskanzler Helmut Kohl am Sonntagabend am Rande der Trauerfeierlichkeiten für den ermordeten schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme in Stockholm «durchblicken lassen». Angaben über Terminvorstellungen machte Ost zunächst nicht.

Laut Ost hatten Kohl und Honecker in Stockholm zweimal jeweils etwa 15 Minuten lang Gelegenheit zum Gespräch. Der Regierungssprecher berichtete von einer «sehr aufgeschlossenen und freundlichen Atmosphäre». Beide Seiten hätten übereinstimmend festgestellt, dass sich die Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten in den letzten Monaten positiv entwickelt hätten und dass sie dies fortführen und verstärken wollten.

Keine Veränderungen im Verhältnis Sowjetunion-USA

(spk/dpa) Die Sowjetunion rechnet nicht mit der Möglichkeit «momentaner, radikaler Veränderungen» in ihrem Verhältnis zu den USA. Das erklärte der Direktor des sowjetischen Instituts für Weltwirtschaft und internationale Beziehungen, Jewgeni Primakow, in einem am Montag im Parteiorgan «Prawda» erschienenen Beitrag über die aussenpolitische Strategie seines Landes.

Das sowjetische Sicherheitskonzept beruhe auf der Annahme, dass keine der Seiten «ihre Interessen zum Nachteil der anderen Seite absichern kann», sagte Primakow. Wenn man von den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den USA spreche, könne die Sicherheit dieser beiden Staaten nur gegenseitig sein. «Die sich stellende Aufgabe ist die Schaffung eines umfassenden Systems der internationalen Sicherheit», schrieb Primakow.

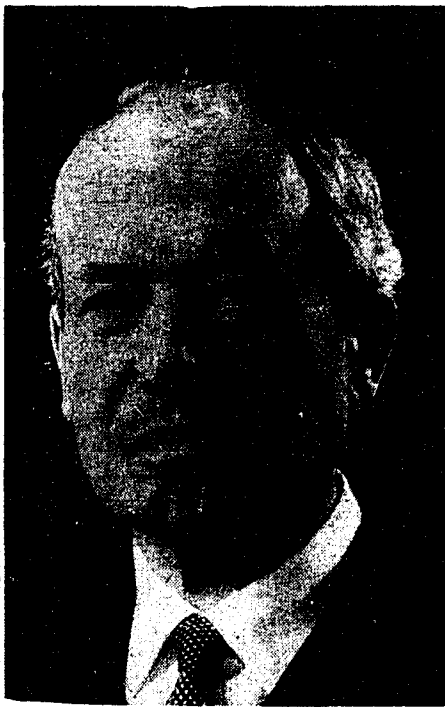
Drei Schweizer im Montblanc-Massiv vom Eis erschlagen

Chamonix/Luzern (AP) Drei Luzerner Bergsteiger sind am Sonntag im französischen Montblanc-Massiv durch herunterstürzenden Eismassen getötet worden. Ein vierter Alpinist, der ebenfalls zur Gruppe gehörte, war wegen Unpässlichkeit nicht zum Aufstieg zum Gervasutti-Couloir aufgebrochen. Bei den Toten handelt es sich um den 36-jährigen Guido Zilio aus Luzern, den 22-jährigen Stephan Felder aus Schupheim (LU) und den 19-jährigen Andreas Thierstein aus Kriens (LU). Ihre Leichen sollen von Chamonix in die Schweiz überführt werden, erklärte ein Sprecher der Luzerner Kantonspolizei.

Die Alpinisten waren am Sonntag morgen um 03.00 Uhr zum Aufstieg in die Bergwand aufgebrochen. Gegen 10.00 Uhr wurden sie im vereisten Couloir durch herabstürzende Eismassen überrascht und in die Tiefe gerissen. Trotz einer sofort eingeleiteten Rettungsaktion konnten die Bergsteiger nur noch tot geborgen werden.

Chinesischer Sportminister neuer NOK-Vorsitzender

(spk/dpa) Der chinesische Sportminister Li Menghua ist in Personalunion zum neuen Vorsitzenden des Nationalen Olympischen Komitees und des allchinesischen Sportverbandes gewählt worden. Wie die «Volkszeitung» am Montag meldete, löste er Zhong Shitong (72) ab, der beide Ämter seit 1979 innehatte und nun aus Altersgründen ausgeschieden ist. In Würdigung seiner Verdienste wurde Zhong zum Ehrenmitglied beider Organisationen ernannt.



Glückwunsch Durchlaucht

Morgen Mittwoch feiert unser Durchlaucht Landesfürst Franz Josef II. seinen Namenstag, wozu wir ihm namens der Redaktion und unserer Leserschaft die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche übermitteln.

Rücktritt von Bundesrat Pierre Aubert gefordert

(AP) Das St. Galler Aktionskomitee gegen den UNO-Beitritt hat den Rücktritt von Bundesrat Pierre Aubert gefordert. Dies sei die einzig richtige Antwort auf das Abstimmungsdebakel vom Sonntag, teilte das von CVP-Nationalrat Edgar Öhler präsidierte Komitee in einer am Montag veröffentlichten Stellungnahme mit. Der Erdrutsch vom Wochenende verlange einen grundsätzlichen Neubeginn. Die schweizerische Aussenpolitik und insbesondere die glücklose Haltung von Bundesrat Aubert müssten überprüft werden.